
ZEIT UND ORT

Freitag, 8. November 2024, 18.30 Uhr
Aula des Schlosses
Schlossplatz 2, 48149 Münster

VERANSTALTER

schoberstiftung – Stiftung für christliche Hospizarbeit in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster

ANMELDUNG

Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist sowohl in Präsenz vor Ort als auch digital möglich.
Für die Präsenzteilnahme wird ein Beitrag von 15€ erhoben.

Den Link zur Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter www.novembervorlesung.de.

Um eine Registrierung wird gebeten bis zum 24.10.2024 (Präsenz-Teilnahme) bzw. 07.11.2024 (digitale Teilnahme).

KONTAKT

Dr. Anna Schober
schoberstiftung
Von-Esmarch-Straße 125
48149 Münster
www.schoberstiftung.de

Prof. Dr. Michael Seewald
Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstraße 1
48143 Münster
www.religion-und-politik.de

20. Novembervorlesung der **schoberstiftung** in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“

VOM „GUTEN STERBEN“

Transformation und Evolution eines existentiellen und gesellschaftlichen Themas

Prof. Dr. Armin Nassehi, München

8. November 2024 | 18.30 – 21.00 Uhr



Titelbild und Grafik: Exzellenzcluster „Religion und Politik“, Stefan Matlik

EINLADUNG

Es ist nicht lange her, dass das Sterben ein Fremdkörper im System der modernen Krankenbehandlung war – es war Niederlage, vermeidbare und unvermeidliche Nebenfolge, jedenfalls eher etwas, das dem System widerfuhr. Diese Zeiten sind vorbei. Inzwischen wird das Sterben nicht mehr nur erlebt, nicht passiv hingenommen, nicht mehr versteckt, sondern ist Gegenstand konkreten Handelns, konkreter Konzepte, es findet Aufmerksamkeit und ist ein Forschungsthema, inzwischen sogar ein eigenständiges medizinisches Fach. Palliativstationen in Kliniken sowie Hospize gehören zur grundlegenden Infrastruktur unserer Welt.

Die Vorlesung wird aus soziologischer Perspektive das Besondere dieses Praxisfeldes beleuchten – darüber hinaus aber die These vertreten, dass man dieses Thema geradezu als Parabel dafür verwenden kann, wie nachhaltiger sozialer Wandel, Transformation genannt, möglich ist. Womöglich ist Transformation nur als evolutionäre Form möglich, nicht als disruptiver Einschnitt.

Armin Nassehi, 1960 in Tübingen geboren, studierte ab 1979 Erziehungswissenschaften, Philosophie und Soziologie in Münster und Hagen. 1992 wurde er in Münster in Soziologie promoviert, 1994 habilitiert. Seit 1998 ist er Lehrstuhlinhaber an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Hier ist er Senatsvorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrates. Er ist Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Bayerischen Ethikrates. 2021 wurde er als „Brückenbauer zwischen öffentlichem Diskurs und Fachwissenschaft“ mit dem Schader-Preis ausgezeichnet.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Wissenschaftssoziologie. Im Rahmen eines DFG-Projekts hat er Vorstellungen vom „guten Sterben“ in Hospizen und auf Palliativstationen untersucht.

Zur 20. Novembervorlesung lädt die **schoberstiftung** – Stiftung für christliche Hospizarbeit in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster herzlich ein.

Dr. Anna Schober und Prof. Dr. Peter Witte, **schoberstiftung**
Prof. Dr. Michael Seewald, Exzellenzcluster „Religion und Politik“

PROGRAMM

Carl Maria von Weber (1786–1826)
Concertino Es-Dur op. 26

Begrüßung

Grußwort

Prof. Dr. Johannes Wessels
Rektor der Universität Münster

Vortrag

Vom „guten Sterben“.

Transformation und Evolution eines existentiellen und gesellschaftlichen Themas

Prof. Dr. Armin Nassehi, Lehrstuhlinhaber
„Allgemeine Soziologie und Gesellschaftstheorie“
an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Diskussion

Joseph Horowitz (1926–2022)
Sonatine, 2. Satz: Lento, quasi andante

Francis Poulenc (1899–1963)
Sonate, 3. Satz: Allegro con fuoco

Empfang

Moderation
Norbert Robers
Pressesprecher der Universität Münster

Musikalische Gestaltung
Viktoria Kneip, Klarinette, Jugendakademie Münster
Bomi Koo, Klavier